F1 2017

RAFFINIERT OPTIMIERT

Genre: **Rennspiel** Publisher: **Deep Silver** Entwickler: **Codemasters** Termin: **25.8.2017** Sprache: **Deutsch**
USK: **ohne Altersbeschränkung** Spieldauer: **20 Stunden** Preis: **60 Euro** DRM: **ja (Steam)**

F1 2017 zeigt sich im Vergleich zum Vorgänger erneut verbessert und fährt mit einem exquisiten Karriere-Modus aufs Treppchen.

Von Tobias Veltin und Michael Herold

F1 2017 ist auch in diesem Jahr das einzige Spiel mit der kompletten F1-Lizenz. Nur hier bekommt man sämtliche Fahrer, Teams und Strecken. Auch die diesjährigen Reglementänderungen haben ihren Weg ins Spiel gefunden, darunter die breiteren Chassis, tieferen Heckflügel und der größere Abtrieb. Zunächst wollen wir den Karriere-Modus von F1 2017 würdigen, denn der gehört zu den besten des Genres. Prinzipiell unterscheidet sich die Karriere nicht wesentlich von der aus dem letzten Jahr, wird durch ein paar Kniffe aber noch mal ein Fünkchen besser. Im Editor basteln wir einen Fahrer zusammen und suchen uns ein Team aus.

Anders als im Vorgänger wechseln zwischendurch die Örtlichkeiten. Mal sind wir im Büro unserer Agentin, dann im Kontrollraum der Fahrzeugentwicklung. Das sorgt zusätzlich für Atmosphäre, auch wenn die Bewegungsmöglichkeiten weiterhin sehr beschränkt sind. Wir können uns lediglich im Raum umschauen und über einen Laptop die nächsten Rennen und Trainings auswählen.

Die wahren Qualitäten des Karriere-Modus liegen aber ohnehin in der Fülle von Möglichkeiten, die sich zwischen den Rennen ergeben. Denn natürlich könnt ihr weiterhin die klassischen Rennwochenenden mit diversen Trainings- und Qualifikationsrunden fahren, daneben allerdings auch noch penibel an Rennstrategien tüfteln (z.B. wie viele Boxenstopps es geben soll), oder unterschiedliche Renn-Setups ausprobieren und an Aerodynamik oder Differential schrauben. Höhepunkt ist in diesem Jahr aber das erweiterte Forschungs- und Entwicklungssystem. Waren es im letzten Jahr nur wenige Parameter, an denen man seine Techniker forschen lassen konnte, sind es in F1 2017 115 in Kategorien wie Motor, Aerodynamik oder Chassis. Dabei bleibt es uns überlassen, ob wir billigere Teile nutzen, die schneller verschleißen, oder direkt in teurere und bessere Upgrades investieren. Das führt immer wieder zu spannenden Überlegungen, zumal der Druck während der Saison wegen der Konkurrenz stetig wächst – klasse!

Motivierende Trainingsprogramme

Die für Upgrades erforderlichen Punkte erfahren wir in motivierenden Trainingsprogrammen. Das hat gerade in den höheren Stufen, wenn man die kompletten Renndistanzen fährt, enorme Relevanz und bringt mehr Tiefe und ein generelles Verständnis für den Sport. Für zusätzliche Abwechslung sorgen die neuen Einladungsrennen, in denen wir in historischen F1-Flitzern wie dem McLaren MP4/6 von 1991 bestimmte Szenarien meistern müssen, beispielsweise in einer bestimmten Zeit eine vorgegebene Anzahl von Fahrzeugen überholen. Das wirkt zwar etwas aufgesetzt, lockert die anstrengenden Rennwochenenden aber angenehm auf. Unterm Strich ist der Karriere-Modus referenzverdächtig, auch wenn die Präsentation wegen der Wachsfiguren-Gesichter der Charaktere noch ausbaufähig wirkt. Außerdem könnten Anfänger etwas überfordert sein. Wir empfehlen die nützlichen Tutorial-Videos.

Gewohnt gutes Fahrmodell

Das Fahrverhalten von F1 2017 bewegt sich weiterhin im nahezu perfekten Bereich zwischen Arcade und Simulation, den man beliebig mit Zuhilfenahme verschiedener Hilfen wie Traktionskontrollen, ABS oder einer

Die Schauplätze in den kurzen Zwischensequenzen sind nun vielfältiger.

Nico Rosberg ist der Sohn des finnischen Formel-1-Weltmeisters Keke Rosberg und einer Deutschen.

Tobias Veltin
@FrischerVeltin

Vor einem Jahr schrieb ich zu F1 2016, dass wenn Codemasters in diesem Tempo weitermachen würde, es schon 2017 zu einem Hit reichen könnte. Das Tempo ist zwar etwas gemächlicher geworden, zu einem Hit reicht es aber trotzdem. Denn obwohl sich F1 2017 zu großen Teilen wie der Vorgänger anfühlt, hat Codemasters an einigen Stellen raffiniert optimiert. Angefangen beim wirklich tollen und motivierenden Forschungs- und Entwicklungssystem, über die Einladungsrennen und die historischen Fahrzeuge bis hin zur verbesserten KI wird F1 2017 zum bislang besten Codemasters-F1 und verdient sich wegen seines exquisiten Karriere-Modus den Hitstempel redlich. Für das nächste Mal sollten die Entwickler aber bei der Technik ansetzen, denn die wirkt trotz einem ordentlichen Gesamteindruck an einigen Stellen etwas angestaubt.

Bei den namhafteren Rennställen haben die Teamchefs höhere Erwartungen.

Rückspulfunktion in die ein oder andere Richtung schubsen kann. Das sorgt für ein tolles Fahr- und Geschwindigkeitsgefühl. Codemasters ist auch die virtuelle Einbindung der Aerodynamik-Anpassungen der F1-Autos gut geglückt. Ansonsten hat das Physikmodell alle Stärken des 2016-Vorgängers samt gut fühlbarer Abnutzung der Reifen. Das Schadensmodell lässt sich in mehreren Stufen einstellen und kommt uns im Vergleich zu F1 2016 nachvollziehbarer vor. Die seteneren Unfälle hängen sicher auch mit dem überarbeiteten KI-System zusammen, dessen Schwierigkeit sich per Schieberegler in insgesamt 110 Stufen festlegen lässt, dieser Verbesserungsvorschlag kam aus der Community. Sicher, die Fülle an Abstufungen dürfte niemand wirklich ausnutzen, dennoch sind die Übergänge nun feiner und trotzdem spürbar. Fahren die Gegner in den unteren Einstellungen noch stringent auf der Ideallinie und lassen sich brav überholen, trauen sie sich später mehr, ziehen in Kurveninnenseiten an uns vorbei und schrecken auch nicht vor Remplern zurück. Schön auch, dass das Strafensystem in diesem Jahr nachvollziehbarer ist. Beim Schneiden von Kurven bekommen wir jetzt schneller ein Gefühl dafür, wieweit sich der Spielraum ausreizen lässt. Ärgerlich ist, dass wir vereinzelt Zeitstrafen kassieren, wenn uns ein Konkurrent nur leicht touchiert.

Solide Technik mit Luft nach oben

Während F1 2017 bei der KI einen Zahn zugelegt hat, tritt Codemasters bei der technischen Aufmachung auf der Stelle. Es gibt tolle Lichteffekte, schicke Fahrzeugmodelle und gelungene Regenrennen, die sich auch erfühlen lassen. Steuern lässt sich F1 2017 am besten mit einem Lenkrad. Bei unserem Test mit dem Logitech G27 war das Force Feedback ordentlich und gab ein gutes Gefühl für den Traktionsverlust und das Überfahren der Curbs. Auch mit einem Gamepad lassen sich die Rennwagen präzise steuern. Wer mit Maus und Tastatur fahren will, sollte ein eigenes Steuerungs-Setup erstellen, da in den Voreinstellungen die Beschleunigung auf der A-Taste und Bremsen auf Z liegt.

Die Strecken wirken steril, die Zuschauer leblos. F1 2017 schafft dafür 4K-Auflösung, die Bildrate ist nicht limitiert. Beim Sound liefert Codemasters ordentliche Motorengeräusche, informativen Boxenfunk und das Kommentatoren-Duo Stefan Römer und Heiko Wasser. Die beiden könnten an einigen Stellen weniger generisch wirken. ★

Lockern die Karriere angenehm auf: Einladungsevents in klassischen F1-Flitzern.

F1 2017

SYSTEMANFORDERUNGEN

MINIMUM	EMPFOHLEN
Core i3-530 / AMD FX-4100	Core i5-4690 / AMD FX-8320
Geforce GTX 460 / Radeon HD 5870	Geforce GTX 980 / Radeon R9 FURY
8 GB RAM / 30 GB Festplatte	8 GB RAM / 30 GB Festplatte

PRÄSENTATION

+ flüssige Framerate + schicke Automodelle und Kameraperspektiven + schöne Licht- und Wettereffekte + gute Motorengeräusche − leblose Charaktergesichter

SPIELDESIGN

+ gutes Fahrgefühl + motivierende Karriere + auflockernde Einladungs-Events + etliche anpassbare Parameter wie Rennlänge etc. + Simulation von Benzin und Reifenabnutzung

BALANCE

+ mit 110 Einstellungen fein abgestufte KI + viele Fahrhilfen + gute Video-Einführungen + verbessertes Strafensystem − Anfänger könnten zu Beginn etwas überfordert sein

ATMOSPHÄRE / STORY

+ F1-Lizenz mit allen Teams, Strecken und Fahrern + tolles Geschwindigkeitsgefühl + volle Rennwochenenden spielbar + informativer Boxenfunk − recht sterile Strecken

UMFANG

+ umfangreicher Karriere-Modus + einzelne Grand Prix, Meisterschaften und Rennen + Multiplayer-Online-Modus + etliche klassische Fahrzeuge spielbar − kein VR-Modus

FAZIT

Dank feiner Verbesserungen und dem tollen Karriere-Modus ist F1 2017 ein Pflichtkauf für F1-Fans und alle, die es werden wollen.

Nico Rosberg trat noch bis 2003 mit finnischer Rennlizenz an, spricht aber witzigerweise kein Finnisch.